

Medienspiegel

21.03.2025

Avenue ID: 1411
Artikel: 12
Folgeseiten: 21

Print

-  19.03.2025 Berner Landbote
Die Berner Fischer fordern mehr natürliche Gewässer 01
-  19.03.2025 Hotellerie et Gastronomie Zeitung
Praxiswissen für eine nachhaltige Ausbildung 04
-  18.03.2025 Der Unter-Emmentaler
«Fischer schaffen Lebensraum» 06
-  18.03.2025 La Région Nord vaudois
L'UCY finit mal 09

Radio

-  17.03.2025 Radio SRF 1 / Regionaljournal Bern/Freiburg/Wallis / Regjournal BE/FR/VS 12.03 |
Seit zwei Jahren gibt es in verschiedenen Gemeinden der Region Bern-Nord mehrere ... 10

News Websites

-  20.03.2025 bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online
Verkehr rollt noch nicht, wie er sollte 11
-  20.03.2025 derbund.ch / Der Bund Online
Verkehr rollt noch nicht, wie er sollte 14
-  18.03.2025 anzeigervonsaanen.ch / Anzeiger von Saanen Online
AMTLICHER ANZEIGER SAANEN, 18.03.2025 17
-  18.03.2025 swiss-ski.ch/de / Schweizerischer Ski Verband
Beste Stimmung in Grindelwald trotz herausfordernder Bedingungen 23
-  18.03.2025 swiss-ski.ch/fr / Fédération Suisse de Ski
Grand Prix Migros | Excellente ambiance à Grindelwald malgré des conditions mété ... 25
-  16.03.2025 bern-ost.ch / Bern Ost
Region Bern-Ost: Neueintragungen und vorläufige Konkurse von Firmen 27
-  14.03.2025 wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online
«Einfach nur geil» 32



Die Berner Fischer fordern mehr natürliche Gewässer

KANTON • An der 135. Hauptversammlung des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbands BKFV dankte Regierungsrat Christoph Ammann den Fischerinnen und Fischern für ihren grossen Einsatz zugunsten der Gewässer und ihrer Bewohner.

108 stimmberechtigte Delegierte aus 9 Pachtvereinigungen, dem bernisehen Berufsfischerverband, der Vereinigung bernischer Fischenzenbesitzer und 32 Fischereivereinen versammelten sich am Samstag, 8. März 2025, in Moosseedorf zur jährlichen Hauptversammlung des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes BKFV. Etliche Gäste und Ehrenmitglieder kamen der Einladung des BKFV ebenfalls nach, darunter auch der Berner Regierungsrat Christoph Ammann. Verbandspräsident Markus Schneider blickte in seiner Begrüssung auf das Jahr 2024 zurück. «Es war geprägt von Zusammenarbeit und Dialog. Der BKFV nimmt seine Rolle als Brückenbauer ernst», sagte Schneider. Mit dem Leitthema «Fischer schaffen Lebensraum» leiste der BKFV mit der Unterstützung des Fischereiinspektorats einen aktiven, sichtbaren und wirksamen Beitrag zur Verbesserung des aquatischen Lebensraums. Brücken baut der BKFV auch zur Landwirtschaft. Schneider informierte, dass sich der BKFV mit dem Berner Bauernverband regelmässig austauscht. Er betonte die Wichtigkeit des Verbandsbeschwerderechts und forderte, dass die geltende Rechtsordnung zugunsten des Gewässerschutzes eingehalten wird, denn «unseren Gewässern und Gewässerräumen geht es schlecht, und wir haben in der Schweiz nur noch fünf Prozent unverbauter und natürlicher Gewässer».

Der BKFV beteiligt sich aktiv am Grimseldialog. «Zur Erhöhung der Staumauer Spitalamm wurde in einem ersten Schritt eine gemeinsame Vereinbarung zwischen der KWO und dem BKFV, SFV und den Umweltverbänden unterzeichnet. Die Vereinbarung ist das Resultat von Verhandlungen auf Augenhöhe und sichert die Ersatzmassnahmen für Restwasser, Gewässerraum und Natur nach Gesetz», sagte Schneider. Sorgen bereitet Schneider der Rückgang der Äschenbestände: «Auf der Strecke von nationaler Bedeutung zwischen Thun und Bern ist die Entwicklung besorgniserregend. Die vom Kanton eingesetzte Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit der Thematik befasst und erarbeitet ein entsprechendes Massnahmenpaket.» Zum Schluss ging Schneider auf die Jungfischermeisterschaft 2024 des SFV in Moosseedorf ein: «Sie war ein super Event für die zukünftigen Fischerinnen und Fischer. 28 Teams waren in Moosseedorf am Start. Bei schönem Sommerwetter, einem engagierten Helferteam und begeisterten Teilnehmenden erlebten wir ein wunderbares Fest.» Der BKFV ist auch darüber hinaus sehr aktiv in der Ausbildung von neuen Fischerinnen und Fischern. Der Ausbildungsverantwortliche Beat Ludwig konnte vermelden, dass im Jahr 2024 im Kanton Bern an 91 Kursen 1553 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Sachkundenachweis Fischerei (SaNa) erfolgreich absolviert haben.

«Das sind rund 300 mehr als im Vorjahr», sagte Ludwig. Fischer schaffen Lebensraum Christian Meier konnte vermelden, dass das Projekt «Fischer schaffen Lebensraum» auf Erfolgskurs ist und im Herbst im Oberaargau wiederum ein Ausbildungsanlass stattfinden wird. Er rief die Vereine auf, mitzumachen und damit die Gewässer aufzuwerten. Insbesondere sucht der BKFV verantwortliche Personen in den Pachtvereinigungen, die die Vereine bei den Arbeiten am Gewässer unterstützen können. Die Finanzierung ist für 2025 gesichert und dank eines Beitrags des BKW-Ökofonds und des Renaturierungsfonds gut bestückt: «Die Geldgeber erwarten dafür aber auch Wirkung, und wir sind aufgefordert, an den Gewässern zu wirken», sagte Meier.

Fischzentrum Schweiz am Moossee Markus Meyer, Präsident der Stiftung Fischzentrum Schweiz, zeigte den Delegierten das Resultat des Architektur-Wettbewerbs, der 2024 abgeschlossen wurde. Das Siegerteam um das Basler Architekturbüro Felippi-Wyssen hat eine überzeugende und ortsträchtige Lösung erarbeitet. «Das ist ein entscheidender Meilenstein, auf den wir stolz sein können», sagte Meyer. Nun müsse das Projekt im Detail ausgearbeitet werden, damit die Stiftung das Baugesuch eingeben und Investoren finden könne. «Dafür brauchen wir wiederum die Unterstützung der Fischerinnen und



Fischer, damit unser Projekt den nötigen Rückenwind erhält und wir in ein paar Jahren hier in Moosseedorf das neue Zentrum einweihen können.»
Kompetenzzentrum
Seit 13 Jahren laufen die Fäden der Schweizer Fischerei im Kompetenzzentrum Fischerei SKF zusammen. Das SKF beherbergt die Geschäftsführung des Schweizerischen und Bernischen Fischereiverbandes, die Geschäftsstelle des Netzwerks Ariglerausbildung, die Leitung der Plattform Seerfischerei, die Co-Projektleitung des Projekts «Biodiversitätsverlust der Gewässer stoppen, trotz Klimawandel» der Wyss Academy for Nature, die Leitung der Projekte Doubs und Seyon vivant sowie die Projektleitung für den Aufbau des Fischzentrums Schweiz. SKF-Geschäftsführer Adrian Aeschlimann konnte vermelden, dass beim SKF mittlerweile 13 Personen arbeiten und zwischen den unterschiedlichen Projekten, Geschäftsführungen und Mandaten wertvolle Synergien bestehen und auch der BKFV von dieser Struktur profitieren kann.

Jahresrechnung und Budget Bei einem Aufwand von 171132 Franken schliesst die Jahresrechnung des BKVF mit einem Gewinn von 388 Franken. Das Verbandsvermögen beträgt Ende 2024 76585 Franken. Für das Jahr 2025 ist ein ausgeglichenes Budget geplant bei einem Aufwand und Ertrag von rund 190000 Franken.

Crussworte und Referate Stefan Meier, Gemeindepräsident von Moosseedorf, präsentierte seine Gemeinde mit den Stichworten «Einzigartig, vielfältig, lebenswert». Zur Lebensqualität gehöre auch der Moossee, auf dem man fischen könne und an dessen Ufern

dereinst das Fischzentrum Schweiz zu stehen komme. Die Gemeinde Moosseedorf besitzt zusammen mit der Gemeinde Urtenen-Schönbühl und dem Fischereiverein Moossee das Fischrecht. Die Nähe zur Fischerei sei also gegeben: «Moosseedorf ist sehr stolz, Standort des künftigen Fischzentrums zu sein.»
Regierungsrat Christoph Ammann betonte, dass der Kanton Bern das Fischzentrum aktiv unterstütze. Er drückt der Stiftung Fischzentrum die Daumen bei der anstehenden Finanzierung. Die Gewässerräume bilden gemäss Ammann eine grosse Herausforderung. Er dankt den Fischerinnen und Fischern, dass sie sich in vielen freiwilligen Stunden dafür einsetzen. Sie spielen eine wichtige Rolle als Wächterinnen und Wächter der Gewässer und sind für den Kanton sehr wichtig. Sorgen macht ihm, dass der Bund künftig die Mittel für die Renaturierungen kürzen will. «Der Kanton kann hier mit dem Renaturierungsfonds in einem gewissen Mass überbrücken», sagte Ammann. Schliesslich kündigte er an, dass der Kanton demnächst einen 12-Punkte-Plan Kormoran publizieren wird, weleher Massnahmen zum Schutz gefährdeter Fische enthalten wird.
Fischereinspektor Andreas Knutti zeigte sich beeindruckt von den Leistungen des BKFV. Er informierte, dass im Rahmen des Projekts der Wyss Academy for Nature zwei neue Fischarten aus der Familie der Bartgrundeln entdeckt wurden. Die Patenteinnahmen des Kantons sind weiterhin stabil, die Fischfänge jedoch leicht rückläufig. Immer mehr Fischerinnen und Fischer beziehen das Patent elektronisch, wobei eine Verlagerung von den Jahres- zu

Tagespatenten festzustellen ist. Knutti zeigte erste Resultate einer Umfrage, die die Gründe für dieses Phänomen ergründen wird. Bezüglich des Rückgangs der Äschen verwies er auf eine Arbeitsgruppe des Kantons, welche die Ursache eruiert hat. Einen wichtigen Einfluss haben Hochwasser im Frühling, die die Äschenbrut und Jungfische dezimieren. Nicht zu vernachlässigen sind auch fischfressende Vögel, der Befischungsdruk und der Rückgang der Fischnährtiere. Das Fischereinspektorat will die Äschenfischerei nicht einstellen, jedoch zur Schonung der Äschen die Regeln deutlich verschärfen. Andreas Knutti kündigte schliesslich an, dass zur Anpassung der Fischereivorschriften im Frühsommer eine Vernehmlassung durchgeführt wird. David Bittner, Geschäftsführer des Schweizerischen Fischerei-Verbandes (SFV), überbrachte die Grüsse des neuen SFV-Zentralpräsidenten Daniel Jositsch. Er lobte den BKFV für seine Tatkraft, seine professionelle Organisation und seine Schlagkraft. Auf der nationalen politischen Ebene kämpfen die Fischerei und der Gewässerschutz mit grossem Gegenwind und müssen Federn lassen. Positiv wertet Bittner, dass im nationalen Parlament demnächst ein Aktionsplan Fische verabschiedet werden soll. Zum Schluss lobte er den Kanton Bern, der sich aktiv um Lösungen bemüht, den Einfluss der fischfressenden Vögel wie Kormoran oder Gänsesäger auf ein fischereiverträgliches Mass zu reduzieren, pd/ta Oie 135.
Hauptversammlung des Bernischen Kantonalen Fischerei-Verbandes in Moosseedorf war gut besucht. zvg





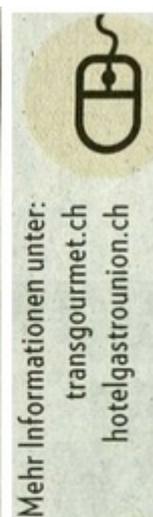
Praxiswissen für eine nachhaltige Ausbildung

Von Warenkunde bis Erster Hilfe: Kochlernende der Berufsschulen Bern und Solothurn erhielten in einem Workshop Fachwissen für die Praxis.

«Eine praxisnahe Ausbildung ist bedeutend für den Erfolg in der Gastronomie», erklärt Roland Wechsler. Er ist Geschäftsführer des Prodega-Marktes in Moosseedorf/BE, wo die Workshops stattfanden. Organisiert wurden diese durch Transgourmet/Prodega in Kooperation mit den Berufsfachschulen der Kantone Bern und Solothurn. Auch die Hotel & Gastro Union unterstützt die Initiative zur praxisnahen Ausbildung. ■ aV" ■ • ' "H Vorbereitung aufden Berufsalltag «Unser Ziel ist, den

Nachwuchs nicht nur fachlich, sondern auch persönlich auf den Berufsalltag vorzubereiten», so Roland Wechsler. In den Workshops konnten die Lernenden ihr Wissen vertiefen und ein ganzheitliches Verständnis für die Branche entwickeln. Insgesamt fanden im Februar und im März fünf Kurstage statt. Die Lernenden erhielten Inputs in den Bereichen Warenkunde, Food Waste und Qualitätssicherung. Ergänzt wurde das Programm durch externe Experten: So gab es eine Schulung im sicheren

Umgang mit scharfen Messern, die Feuerwehr Hindelbank/BE demonstrierte, wie eine brennende Fritteuse sicher gelöscht wird und ein Samariterverein vermittelte essenzielle Erste-Hilfe-Kenntnisse. Gemeinsam wollen die Organisatoren ein starkes Zeichen für die Zukunft der Branche setzen und den Kochnachwuchs durch eine praxisnahe Ausbildung aktiv unterstützen. (agu) |



HOTELLERIE^{et} GASTRONOMIE ZEITUNG

Die Schweizer Branchenzeitung seit 1886

Hotellerie et Gastronomie Zeitung
6006 Luzern
041/ 418 24 40
<http://www.hotellerie-gastronomie.ch>

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 20'771
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 4
Fläche: 19'712 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
a13fd781-47a2-4286-9fdd-105f0fa79e53
Ausschnitt Seite: 2/2

Print

Die Lernenden analysieren während des Workshops diverse Zutaten. ZVG



«Fischer schaffen Lebensraum»

An der 135. Hauptversammlung des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes BKFV in Moosseedorf stand der schlechte Zustand der Gewässer im Fokus. Sorgen bereitet der Rückgang der Aeschenbestände.

108 stimmberechtigte Delegierte aus neun Pachtvereinigungen, dem bernisehen Berufsfischerverband, der Vereinigung bernischer Fischenzenbesitzer und 32 Fischereivereinen versammelten sich in Moosseedorf zur jährlichen Hauptversammlung des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes BKFV. Verbandspräsident Markus Schneider blickte in seiner Begrüssung auf das vergangene Jahr zurück. «Es war geprägt von Zusammenarbeit und Dialog. Der BKFV nimmt seine Rolle als Brückenbauer ernst», sagte Markus Schneider. Mit dem Leitthema: «Fischer schaffen Lebensraum» leiste der BKFV mit der Unterstützung des Fischerei-Inspektorats einen aktiven, sichtbaren und wirksamen Beitrag zur Verbesserung des aquatischen Lebensraums. Brücken baut der BKFV auch zur Landwirtschaft. Schneider informierte, dass sich der BKFV mit dem Berner Bauernverband regelmässig austauscht. Er betonte die Wichtigkeit des Verbandsbeschwerderechts und forderte, dass die geltende Rechtsordnung zugunsten des Gewässerschutzes eingehalten wird, denn «unseren Gewässern und Gewässerräumen geht es schlecht, und wir haben in der Schweiz nur noch fünf Prozent unverbaute und natürliche Gewässer».

Der BKFV beteiligt sich aktiv am Grimseldialog. «Die Erhöhung der Staumauer Spitallamm wurde in einem ersten Schritt in einer gemeinsamen Vereinbarung zwischen der KWO und dem BKFV, SFV und den Umweltverbänden unterzeichnet. Die

Vereinbarung ist das Resultat von Verhandlungen auf Augenhöhe und sichert die Ersatzmassnahmen für Restwasser, Gewässerraum und Natur nach Gesetz», sagte Schneider. Sorgen bereitet Schneider der Rückgang der Aeschenbestände: «Auf der Strecke von nationaler Bedeutung zwischen Thun und Bern ist die Entwicklung besorgniserregend. Die vom Kanton eingesetzte Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit der Thematik befasst und erarbeitet ein entsprechendes Massnahmenpaket.» Zum Schluss ging Schneider auf die Jungfischermeisterschaft 2024 des SFV in Moosseedorf ein: «Sie war ein super Event für die zukünftigen Fischerinnen und Fischer. 28 Teams waren in Moosseedorf am Start. Bei schönem Sommerwetter, einem engagierten Helferteam und begeisterten Teilnehmenden erlebten wir ein wunderbares Fest.» Der BKFV ist auch darüber hinaus sehr aktiv in der Ausbildung von neuen Fischerinnen und Fischern. Der Ausbildungsverantwortliche Beat Ludwig konnte vermelden, dass im Jahr 2024 im Kanton Bern an 91 Kursen 1553 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Sachkundenachweis Fischerei (SaNa) erfolgreich absolviert haben. «Das sind rund 300 mehr als im Vorjahr», sagte Ludwig.

Fischer schaffen Lebensraum Christian Meier konnte vermelden, dass das Projekt «Fischer schaffen Lebensraum» auf Erfolgskurs ist und im Herbst im Oberaargau wiederum ein Ausbildungsanlass stattfinden wird. Er rief die Vereine auf, mitzumachen und

damit die Gewässer aufzuwerten. Insbesondere sucht der BKFV verantwortliche Personen in den Pachtvereinigungen, die die Vereine bei den Arbeiten am Gewässer unterstützen können. Die Finanzierung ist für 2025 gesichert und dank einem Beitrag des BKW-Ökofonds und des Renaturierungsfonds gut bestückt: «Die Geldgeber erwarten dafür aber auch Wirkung, und wir sind aufgefordert, an den Gewässern zu wirken», sagte Christian Meier.

Fischzentrum Schweiz am Moossee Der Roggwiler Markus Meyer, Präsident der Stiftung Fischzentrum Schweiz, zeigte den Delegierten das Resultat des Architekturwettbewerbs, der 2024 abgeschlossen wurde. Das Siegerteam hat eine überzeugende und ortsverträgliche Lösung erarbeitet. «Das ist ein entscheidender Meilenstein, auf den wir stolz sein können», sagte Markus Meyer. Nun muss das Projekt im Detail ausgearbeitet werden, damit die Stiftung das Baugesuch eingeben und Investoren finden könne. «Dafür brauchen wir wiederum die Unterstützung der Fischerinnen und Fischer, damit unser Projekt den nötigen Rückenwind erhält und wir in ein paar Jahren hier in Moosseedorf das neue Zentrum einweihen können.»

Kompetenzzentrum Fischerei als Drehscheibe Seit 13 Jahren laufen die Fäden der Schweizer Fischerei im Kompetenz-Zentrum Fischerei SKF zusammen. Das SKF beherbergt die Geschäftsführung des Schweizerischen und Bernisehen Fischereiverbandes,

Der Unter-Emmentaler
4950 Huttwil
062/ 959 80 70
<https://unter-emmentaler.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 4'707
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 8
Fläche: 77'472 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
8e593d37-a4da-4286-b58b-5ac98c9a72ab
Ausschnitt Seite: 2/3

Print

die Geschäftsstelle des Netzwerks Anglerausbildung, die Leitung der Plattform Seenfischerei, die Co-Projektleitung des Projekts «Biodiversitätsverlust der Gewässer stoppen, trotz Klimawandel» der Wyss Academy for Nature, die Leitung der Projekte Doubs und Seyon vivant sowie die Projektleitung für den Aufbau des Fischzentrums Schweiz. SKF-Geschäftsführer Adrian Aeschlimann konnte vermelden, dass beim SKF mittlerweile 13 Personen arbeiten und zwischen den unterschiedlichen Projekten, Geschäftsführungen und Mandaten wertvolle Synergien bestehen und auch der BKFV von dieser Struktur profitieren kann. Regierungsrat Christoph Ammann sagte, dass die Gewässerräume eine grosse Herausforderung bilden. Er dankte den Fischerinnen und Fischer, dass sie sich in vielen freiwilligen Stunden dafür einsetzen. Sie spielten eine wichtige Rolle als Wächterinnen

und Wächter der Gewässer und sind für den Kanton sehr wichtig. Sorgen macht Christoph Ammann, dass der Bund künftig die Mittel für die Renaturierungen kürzen will. «Der Kanton kann hier mit dem Renaturierungsfonds in einem gewissen Mass überbrücken», sagte der Regierungsrat. Schliesslich kündigte er an, dass der Kanton demnächst einen 12-Punkte-Plan Kormoran publizieren wird, welcher Massnahmen zum Schutz gefährdeter Fische enthalten wird. Fischereinspektor Andreas Knutti zeigte sich beeindruckt von den Leistungen des BKFV. Er informierte, dass im Rahmen des Projekts der Wyss Academy for Nature zwei neue Fischarten aus der Familie der Bartgrundeln entdeckt wurden. Die Patenteinnahmen des Kantons sind weiterhin stabil, die Fischfänge jedoch leicht rückläufig. Immer mehr Fischerinnen und Fischer beziehen das Patent elektronisch, wobei eine

Verlagerung von den Jahres- zu Tagespatenten festzustellen ist. Bezüglich dem Rückgang der Äschen verwies Knutti auf eine Arbeitsgruppe des Kantons, welche die Ursache eruiert hat. Einen wichtigen Einfluss haben Hochwasser im Frühling, die die Äschenbrut und Jurigfisehe dezimieren. Nicht zu vernachlässigen sind auch fischfressende Vögel, der Befischungsdruck und der Rückgang der Fischnährtiere. Das Fischereinspektorat will die Äschenfischerei nicht einstellen, jedoch zur Schonung der Äschen die Regeln deutlich verschärfen. Andreas Knutti kündigte schliesslich an, dass zur Anpassung der Fischereivorschriften im Frühsommer eine Vernehmlassung durchgeführt wird. Über 100 Delegierte und Gäste versammelten sich in Moosseedorf zur 135. Hauptversammlung des Bernisch Kantonalen Fischerei-Bild: Adrian Aeschlimann Verbandes. ¹

Der Unter-Emmentaler
4950 Huttwil
062/ 959 80 70
<https://unter-emmentaler.ch/>

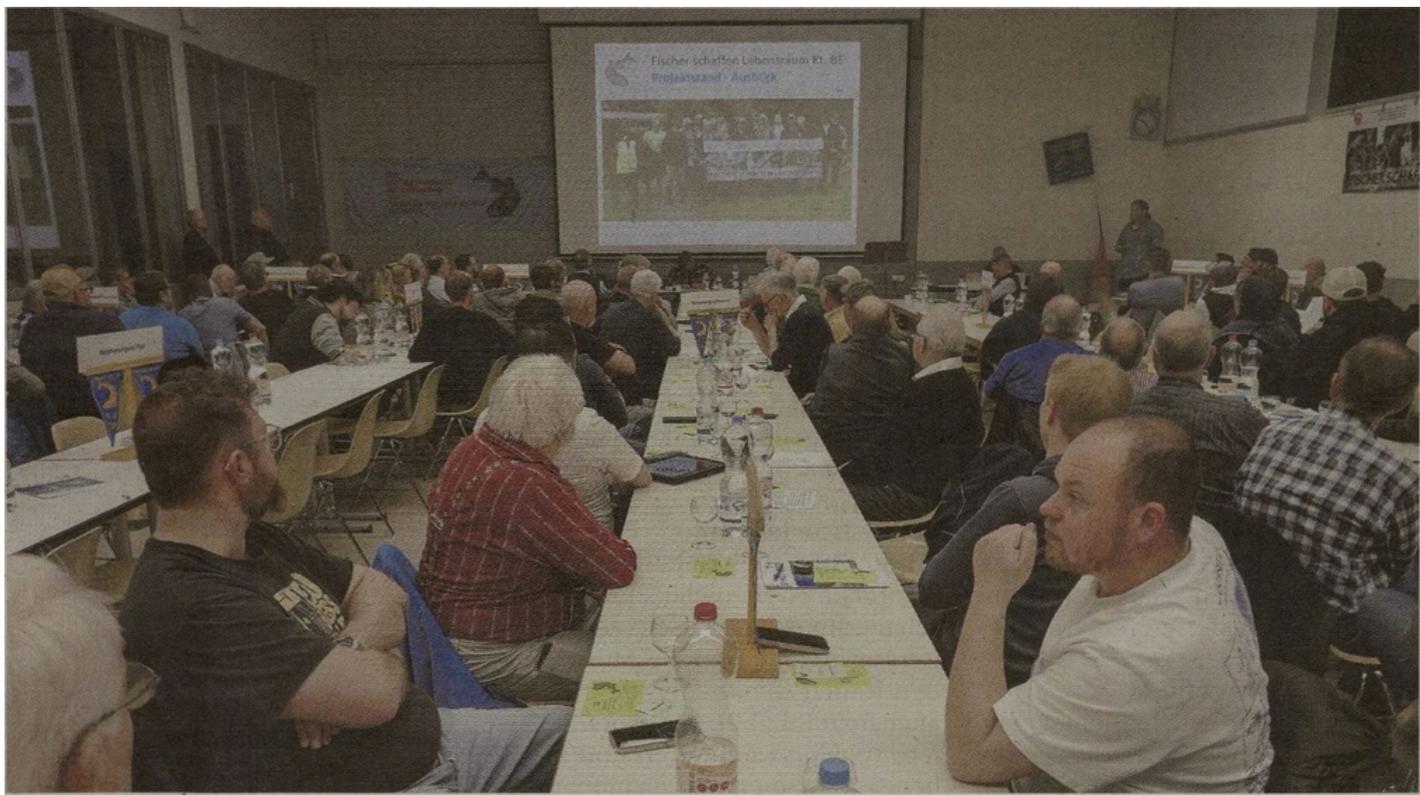
Medienart: Print
Medientyp: Tages und Wochenendpresse
Auflage: 4'707
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 8
Fläche: 77'472 mm²

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862006
Referenz:
8e593d37-a4da-4286-b58b-5ac98c9a72ab
Ausschnitt Seite: 3/3

Print





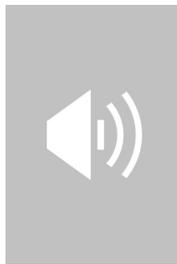
L'UCY finit mal

• M. G.

Les unihockeys d'Yverdon ont bouclé l'exercice par trois défaites.

Dimanche, ils ont été battus 6-4 par le 1er du groupe, Moosseedorf

Worbental II. L'UCY termine ainsi le championnat au 6e rang sur 8.



Seit zwei Jahren gibt es in verschiedenen Gemeinden der Region Bern-Nord mehrere Ampeln, die den Verkehr steuern

Sendung: Regjournal BE/FR/VS 12.03



Der Kanton schreibt jetzt, dass das System grundsätzlich gut funktioniert, was den ÖV angeht, dass es bei den Autofahrer*innen aber noch Verbesserungspotenzial gibt

Die Ampeln stehen in Urtenen-Schönbühl, in Bern, in Zollikofen, in Ittigen, in Bolligen, in Münchenbuchsee und in Moosseedorf; auch am rechten Thunerseeufer und in den Städten Thun und Biel ist so ein System geplant



Anpassungen beim Verkehrsprojekt

Verkehr rollt noch nicht, wie er sollte

Im Norden Berns ist seit zwei Jahren ein neues Verkehrsmanagement-System in Betrieb. Noch dosieren die automatischen Ampeln nicht wie gewünscht.

Publiziert heute um 06:00 Uhr, Kaspar Keller

In Kürze:

Automatische Ampeln im Norden Berns sollen für fließenderen Verkehr sorgen.

Weil das System noch nicht einwandfrei funktioniert, muss es feinjustiert werden.

Ein Problem sind ungenaue Daten, die der Kanton von externen Datenhändlern bezieht.

Optimierungen durch künstliche Intelligenz werden für die Zukunft erwogen.

Fließender Verkehr, pünktliche Busse sowie mehr Sicherheit für Velofahrende und Zufussgehende. Dies will der Kanton mit dem «Verkehrsmanagement Region Bern Nord» erreichen. Seit zwei Jahren steuern automatische Ampeln, wie viel Verkehr von der Agglomeration in die Stadt gelassen wird und umgekehrt.

In einer aktuellen Mitteilung vermeldete das Tiefbauamt des Kantons Bern nun, dass das Verkehrsmanagement «angepasst und optimiert werden» müsse. Dies, um die Wirkung des Verkehrsmanagements weiterhin zu gewährleisten oder gar zu steigern.

Doch wie und wie gut funktioniert das neue Verkehrsmanagement, und wie kann dieses noch verbessert werden?

«Es gibt nur eine verkehrliche Wahrheit»

Für das Verkehrsmanagement Region Bern Nord wurde auf den Hauptverkehrsachsen der Gemeinden Ittigen, Bolligen, Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Münchenbuchsee, Zollikofen und Bern Sensoren, Verkehrsinformationsanzeigen und Lichtsignalanlagen installiert.

Die Sensoren können Geschwindigkeit, Fahrzeugart und Anzahl Fahrzeuge messen. Bei wenig Verkehr sind die Lichtsignale ausgeschaltet. Nimmt der Verkehr zu, dosieren die Ampeln, wie viele Fahrzeuge ins Zentrum der Gemeinden fahren können. Die Ampeln dienen auch dem Zweck, dass Busse an neuralgischen Punkten priorisiert werden.

Mit der Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs ist Arnold Trümpi grundsätzlich zufrieden. «In den Hauptverkehrszeiten ist die Pünktlichkeit der RBS-Linien gut», sagt der Leiter Planung, Verkehr und Systeme beim Tiefbauamt des Kantons Bern. Trümpi und sein Team waren für das Pilotprojekt verantwortlich.

Doch hat sich die Pünktlichkeit auch tatsächlich verbessert? «Das würde ich brennend gerne beantworten», sagt Trümpi. Die Herausforderung sei, dass man Verkehrssituationen nicht gut miteinander vergleichen könne. «Der unmittelbare Erfolg einer Massnahme lässt sich nicht einfach schwarz-weiss belegen. Es gibt nur eine verkehrliche Wahrheit.»

Mangelhafte Datenqualität und überholtes System

Wo Trümpi Potenzial für Verbesserungen sieht, ist bei der Dosierung des Autoverkehrs. «Damit wir den Verkehr steuern können, brauchen wir belastbare Daten», erklärt der Verantwortliche. «Unsere Zählstellen erfassen Daten zur Geschwindigkeit und Anzahl Fahrzeuge. Doch für die Steuerung des Systems reicht das nicht.»

Notwendig seien auch Informationen zu den Veränderungen von Reisezeiten. Dafür bezieht das Tiefbauamt des Kantons Bern Daten von Navigationsgeräten, die es von externen Datenhändlern zukaft. Diese seien jedoch nicht immer präzise und aktuell genug. «In wenigen Fällen werden die Fahrzeiten falschen Streckenabschnitten zugewiesen. Zudem beziehen sich die Daten manchmal auf die verkehrliche Situation vor 15 Minuten», sagt Trümpi.

Das andere Problem sei das Steuerungssystem beziehungsweise der Algorithmus, der das An- und Abschalten der Lichtsignale bei den Dosierstellen kontrolliert. «Die Steuerungslogik wurde vor der Pandemie anhand von Referenzdaten von damals gebaut», sagt Trümpi. «Seit Covid ist das Verkehrsaufkommen volatiler.»

Doch auch das Steuerungssystem selbst sei nicht mehr auf dem neusten Stand der Technik. «Heute diskutieren wir Lösungsansätze mit künstlicher Intelligenz. Dank maschinellem Lernen könnte sich das System künftig selbst optimieren», sagt Trümpi.

Lernen für weitere Projekte

Während das Verkehrsmanagement-System in der Region Bern Nord nun optimiert wird, werden auf Kantonsstrassen in Köniz und in der Region Thun (beim Schloss und am rechten Seeufer) bereits die nächsten Sensoren und Signale verbaut. Bis zur Inbetriebnahme dieser Anwendungen in zwei bis drei Jahren sollen diese durch die Erfahrungen in Bern Nord optimiert sein.

Laut Arnold Trümpi könne es sein, dass die Verkehrsteilnehmenden diese Feinjustierungen wahrnehmen. So sei es möglich, dass die Dosieranlagen mal nicht oder mal zu stark eingreifen. Um die Veränderung des Verkehrsaufkommens zu beobachten, wolle man zudem wie bisher gelegentlich Videokameras aufstellen. Doch Arnold Trümpi betont: «Wir werden die Autofahrenden nicht als Versuchskaninchen benutzen.»



Verkehrsinformationsanzeige in Mattstetten: Für die Berechnung der Reisezeiten setzt der Kanton auf Informationen von externen Datenhändlern. Foto: Nicole Philipp



Online-Ausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 31 33
<https://www.bernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 393'000
Page Visits: 3'872'200

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95150716
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites

Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund | BONUS

Frauen übernehmen Bern

Gesprächsstoff

PRIVACY SHARE SUBSCRIBE

B	Frauen übernehmen Bern	01:13:58
E93	Der tiefe Fall eines Berner Velovisionärs	24:12
E92	Spenderherz schlägt 12 Stunden ausserhalb von Körper	19:28

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify ↗](#), [Apple Podcasts ↗](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.



Anpassungen beim Verkehrsprojekt

Verkehr rollt noch nicht, wie er sollte

Im Norden Berns ist seit zwei Jahren ein neues Verkehrsmanagement-System in Betrieb. Noch dosieren die automatischen Ampeln nicht wie gewünscht.

Publiziert heute um 06:00 Uhr, Kaspar Keller

In Kürze:

Automatische Ampeln im Norden Berns sollen für fließenderen Verkehr sorgen.

Weil das System noch nicht einwandfrei funktioniert, muss es feinjustiert werden.

Ein Problem sind ungenaue Daten, die der Kanton von externen Datenhändlern bezieht.

Optimierungen durch künstliche Intelligenz werden für die Zukunft erwogen.

Fließender Verkehr, pünktliche Busse sowie mehr Sicherheit für Velofahrende und Zufussgehende. Dies will der Kanton mit dem «Verkehrsmanagement Region Bern Nord» erreichen. Seit zwei Jahren steuern automatische Ampeln, wie viel Verkehr von der Agglomeration in die Stadt gelassen wird und umgekehrt.

In einer aktuellen Mitteilung vermeldete das Tiefbauamt des Kantons Bern nun, dass das Verkehrsmanagement «angepasst und optimiert werden» müsse. Dies, um die Wirkung des Verkehrsmanagements weiterhin zu gewährleisten oder gar zu steigern.

Doch wie und wie gut funktioniert das neue Verkehrsmanagement, und wie kann dieses noch verbessert werden?

«Es gibt nur eine verkehrliche Wahrheit»

Für das Verkehrsmanagement Region Bern Nord wurde auf den Hauptverkehrsachsen der Gemeinden Ittigen, Bolligen, Moosseedorf, Urtenen-Schönbühl, Münchenbuchsee, Zollikofen und Bern Sensoren, Verkehrsinformationsanzeigen und Lichtsignalanlagen installiert.

Die Sensoren können Geschwindigkeit, Fahrzeugart und Anzahl Fahrzeuge messen. Bei wenig Verkehr sind die Lichtsignale ausgeschaltet. Nimmt der Verkehr zu, dosieren die Ampeln, wie viele Fahrzeuge ins Zentrum der Gemeinden fahren können. Die Ampeln dienen auch dem Zweck, dass Busse an neuralgischen Punkten priorisiert werden.

Mit der Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs ist Arnold Trümpi grundsätzlich zufrieden. «In den Hauptverkehrszeiten ist die Pünktlichkeit der RBS-Linien gut», sagt der Leiter Planung, Verkehr und Systeme beim Tiefbauamt des Kantons Bern. Trümpi und sein Team waren für das Pilotprojekt verantwortlich.

Doch hat sich die Pünktlichkeit auch tatsächlich verbessert? «Das würde ich brennend gerne beantworten», sagt Trümpi. Die Herausforderung sei, dass man Verkehrssituationen nicht gut miteinander vergleichen könne. «Der unmittelbare Erfolg einer Massnahme lässt sich nicht einfach schwarz-weiss belegen. Es gibt nur eine verkehrliche Wahrheit.»

Mangelhafte Datenqualität und überholtes System

Wo Trümpi Potenzial für Verbesserungen sieht, ist bei der Dosierung des Autoverkehrs. «Damit wir den Verkehr steuern können, brauchen wir belastbare Daten», erklärt der Verantwortliche. «Unsere Zählstellen erfassen Daten zur Geschwindigkeit und Anzahl Fahrzeuge. Doch für die Steuerung des Systems reicht das nicht.»

Notwendig seien auch Informationen zu den Veränderungen von Reisezeiten. Dafür bezieht das Tiefbauamt des Kantons Bern Daten von Navigationsgeräten, die es von externen Datenhändlern zukaft. Diese seien jedoch nicht immer präzise und aktuell genug. «In wenigen Fällen werden die Fahrzeiten falschen Streckenabschnitten zugewiesen. Zudem beziehen sich die Daten manchmal auf die verkehrliche Situation vor 15 Minuten», sagt Trümpi.

Das andere Problem sei das Steuerungssystem beziehungsweise der Algorithmus, der das An- und Abschalten der Lichtsignale bei den Dosierstellen kontrolliert. «Die Steuerungslogik wurde vor der Pandemie anhand von Referenzdaten von damals gebaut», sagt Trümpi. «Seit Covid ist das Verkehrsaufkommen volatiler.»

Doch auch das Steuerungssystem selbst sei nicht mehr auf dem neusten Stand der Technik. «Heute diskutieren wir Lösungsansätze mit künstlicher Intelligenz. Dank maschinellem Lernen könnte sich das System künftig selbst optimieren», sagt Trümpi.

Lernen für weitere Projekte

Während das Verkehrsmanagement-System in der Region Bern Nord nun optimiert wird, werden auf Kantonsstrassen in Köniz und in der Region Thun (beim Schloss und am rechten Seeufer) bereits die nächsten Sensoren und Signale verbaut. Bis zur Inbetriebnahme dieser Anwendungen in zwei bis drei Jahren sollen diese durch die Erfahrungen in Bern Nord optimiert sein.

Laut Arnold Trümpi könne es sein, dass die Verkehrsteilnehmenden diese Feinjustierungen wahrnehmen. So sei es möglich, dass die Dosieranlagen mal nicht oder mal zu stark eingreifen. Um die Veränderung des Verkehrsaufkommens zu beobachten, wolle man zudem wie bisher gelegentlich Videokameras aufstellen. Doch Arnold Trümpi betont: «Wir werden die Autofahrenden nicht als Versuchskaninchen benutzen.»



Verkehrsinformationsanzeige in Mattstetten: Für die Berechnung der Reisezeiten setzt der Kanton auf Informationen von externen Datenhändlern. Foto: Nicole Philipp



Online - Ausgabe

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
<https://www.derbund.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 825'000
Page Visits: 2'448'400

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95150717
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites

BZ B Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund | BONUS

Frauen übernehmen Bern

Gesprächsstoff 1X PRIVACY SHARE SUBSCRIBE

B	Frauen übernehmen Bern	01:13:58
E93	Der tiefe Fall eines Berner Velovisionärs	24:12
E92	Spenderherz schlägt 12 Stunden ausserhalb von Körper	19:28

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify ↗](#), [Apple Podcasts ↗](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.



AMTLICHER ANZEIGER SAANEN, 18.03.2025

18.03.2025

Gemeinde Saanen

Bekanntmachung

Teilrevision PersonalverordnungIn Anwendung von Artikel 45 der Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (GV; BSG 170.111) wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, dass der Gemeinderat Saanen an seiner Sitzung vom 18. Februar 2025 die Personalverordnung mit Anpassungen der Artikel 10, 14 und 45 sowie Aufhebung des Artikels 23 revidiert hat. Die geänderte Personalverordnung tritt ab 1. April 2025 in Rechtskraft.

RechtsmittelbelehrungGegen den Beschluss des Gemeinderats kann innert 30 Tagen ab Publikation Beschwerde beim Regierungsstatthalteramt Obersimmental-Saanen, Amtshaus, Schönriedstrasse 9, 3792 Saanen, erhoben werden.Gemeinderat Saanen

Bekanntmachung

Verordnung Förderprogramm Energieln Anwendung von Artikel 45 der Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (GV; BSG 170.111) wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, dass der Gemeinderat Saanen an seiner Sitzung vom 18. Februar 2025 die Verordnung über das Förderprogramm Energie, welche im Rahmen der Förderung der erneuerbaren Energien beschlossen wurde, erlassen hat. Die Verordnung tritt rückwirkend ab 1. Januar 2025 in Rechtskraft.RechtsmittelbelehrungGegen den Beschluss des Gemeinderats kann innert 30 Tagen ab Publikation Beschwerde beim Regierungsstatthalteramt Obersimmental-Saanen, Amtshaus, Schönriedstrasse 9, 3792 Saanen, erhoben werden.Gemeinderat Saanen

Rechtskraftbescheinigung

Mehrwertabgabe aus Planungsvorteilen: Altrechtliche Ertragsverwendung, RechtsgrundlageNach der Ortsplanungsrevision wurde mit einzelnen Grundeigentümern ein Vertrag zur Abschöpfung des Planungsmehrwertes abgeschlossen (Mehr wertabschöpfung). Die hälftige Einzahlung kann für Unterhaltskosten der Gemeinde eingesetzt werden, sofern diese in mindestens gleicher Betragshöhe anfielen. Diese Voraussetzung ist gegeben. Wegen Aufhebung des früheren Gemeindereglements bedurfte es eines Stimmbürgerbeschlusses.Der Gemeinderat stellt fest, dass das fakultative Finanzreferendum ordentlicherweise im Amtlichen Anzeiger Saanen Nr. 4 vom 21. Januar 2025 ausgeschrieben wurde. Innert der angegebenen Frist wurde kein Referendum ergriffen. Der Beschluss des Gemeinderates ist dadurch rückwirkend auf den 1. Januar 2025 rechtskräftig geworden. Gemeinderat von Saanen

Auflage Kollokationsplan und Inventar

Ausgeschlagene Erbschaft des: Harvey Robert Scott, geb. 18. Juni 1949, Mättelistrasse 14, 3792 Saanen, verst. am 24. November 2024Auflagefrist Kollokationsplan: 20 TageAblauf der Frist: 1. April 2025Auflagefrist Inventar: zehn TageAblauf der Frist: 22. März 2025 Im Weiteren verweisen wir auf die Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie im Amtsblatt des Kantons Bern vom 12. März 2025.Konkursamt OberlandDienststelle Oberland

Bau- und Ausnahmegesuch Nr. 2025-023

eBau-Nr. 2025-2151 Baugesuchsteller: Erich Haldi, Dorenacherweg 14, 3792 SaanenVertreter: Yvonne Haldi, Dorenacherweg 14, 3792 SaanenProjektverfasser: Gobeli Bau AG, Alex Gobeli, Gstaadstrasse 79, 3792 SaanenBauvorhaben: Neubau Jauchegrube und MistplatzStrasse/Ort: Moosvorsassweg 9, 3783 GrundParzelle:



Online-Ausgabe

Anzeiger von Saanen
3780 Gstaad
033 748 88 74
<https://www.anzeigervonsaanen.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 6'000

[Web Ansicht](#)

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95150714
Ausschnitt Seite: 2/6

News Websites

556Nutzungszone: LandwirtschaftszoneNutzungsart: Landwirtschaftliche ÖkonomiebauteAusnahme: Art. 24ff RPG, Baute ausserhalb der BauzoneEinsprachefrist: vom 18. März 2025 bis 17. April 2025Auflageort: Bauverwaltung SaanenGesuchsakten: Es wird auf die aufgelegten Gesuchsakten verwiesen.Einsprachen: Einsprachen und Rechtsverwahrungen sind innerhalb der Einsprachefrist an die Bauverwaltung, 3792 Saanen, einzureichen. Lastenausgleich: Begriff des Lastenausgleichs (Art. 30 BauG): Nutzt ein Grundeigentümer einen Sondervorteil, der ihm durch eine Ausnahmegewilligung oder sonst wie in wesentlicher Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften zulasten eines Nachbarn eingeräumt ist, so hat er diesen Nachbarn zu entschädigen, wenn die Beeinträchtigung erheblich ist. Gemäss Art. 31 BauG sind Lastenausgleichsbegehren innerhalb der Einsprachefrist anzumelden. Saanen, 18. März 2025

Einwohnergemeinde Saanen Bauverwaltung

Baugesuch Nr. 2025-021

eBau-Nr. 2024-15091 Baugesuchsteller: Dagobert Kuster, Farbstrasse 39, 3792 SaanenProjektverfasser: Reichenbach Architekten AG, Dorfstrasse 4, 3792 SaanenBauvorhaben: Anbau im Untergeschoss und HeizungersatzStrasse/Ort: Farbstrasse 39, 3792 SaanenParzelle: 1165Nutzungszone: Wohnzone W2 70% Nutzungsart: Erweiterung NebennutzflächeSchutzbereich: Gewässerschutzbereich AuEinsprachefrist: vom 18. März bis 17. April 2025Auflageort: Bauverwaltung SaanenGesuchsakten: Es wird auf die aufgelegten Gesuchsakten verwiesen.Einsprachen: Einsprachen und Rechtsverwahrungen sind innerhalb der Einsprachefrist an die Bauverwaltung, 3792 Saanen, einzureichen. Saanen, 18. März 2025

Einwohnergemeinde Saanen Bauverwaltung

Bau- und Ausnahmegesuch Nr. 2025-007

eBau-Nr. 2025-646 Baugesuchsteller: Erbegemeinschaft Raaflaub, p. A. Dora Raaflaub-Hefti, Meielsgrundstrasse 19, 3783 Grund b. GstaadProjektverfasser: Badertscher Haustechnik GmbH, Wikartswil 605, 3512 WalkringenBauvorhaben: Technische Anlage, Ersatz Kombiheizkessel (Öl, Holz) durch aussen aufgestellte Luft-Wasser WärmepumpeStrasse/Ort: Meielsgrundstrasse 19, 3783 Grund b. GstaadParzelle: 2325Nutzungszone: LandwirtschaftszoneNutzungsart: Wärmerezeuger ErsatzSchutzzone: Gewässerschutzbereich AuAusnahme: Art. 24ff RPG, Baute ausserhalb der Bauzone

Einsprachefrist: vom 18. März bis 17. April 2025Auflageort: Bauverwaltung SaanenGesuchsakten: Es wird auf die aufgelegten Gesuchsakten verwiesen.Einsprachen: Einsprachen und Rechtsverwahrungen sind innerhalb der Einsprachefrist an die Bauverwaltung, 3792 Saanen, einzureichen.Lastenausgleich: Begriff des Lastenausgleichs (Art. 30 BauG): Nutzt ein Grundeigentümer einen Sondervorteil, der ihm durch eine Ausnahmegewilligung oder sonst wie in wesentlicher Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften zulasten eines Nachbarn eingeräumt ist, so hat er diesen Nachbarn zu entschädigen, wenn die Beeinträchtigung erheblich ist. Gemäss Art. 31 BauG sind Lastenausgleichsbegehren innerhalb der Einsprachefrist anzumelden.Saanen, 18. März 2025

Einwohnergemeinde Saanen Bauverwaltung

Bau- und Ausnahmegesuch Nr. 2025-019

eBau-Nr. 2024-7100Baugesuchsteller: Isabella Hübscher-Stalder und Beat Stalder-Hübscher, Promenadenweg 21, 3777 SaanenmöserProjektverfasser: Mösching Architektur AG, Dirk Peter Mösching, Bernstrasse 42, 3125 ToffenBauvorhaben: Ersatzneubau Terrasse mit Autounterstand und Ersatz der ÖlheizungStrasse/Ort: Promenadenweg 21, 3777 SaanenmöserParzelle: 4674Nutzungszone: LandwirtschaftszoneNutzungsart: Erweiterung Nebennutzfläche mit HeizungersatzAusnahme: Art. 24c RPG, Baute ausserhalb der



Online-Ausgabe

Anzeiger von Saanen
3780 Gstaad
033 748 88 74
<https://www.anzeigervonsaanen.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 6'000

Web Ansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95150714
Ausschnitt Seite: 3/6

News Websites

BauzoneEinsprachefrist: vom 18. März bis 17. April 2025Auflageort: Bauverwaltung SaanenGesuchsakten: Es wird auf die aufgelegten Gesuchsakten verwiesen.Einsprachen: Einsprachen und Rechtsverwahrungen sind innerhalb der Einsprachefrist an die Bauverwaltung, 3792 Saanen, einzureichen.Lastenausgleich: Begriff des Lastenausgleichs (Art. 30 BauG): Nutzt ein Grundeigentümer einen Sondervorteil, der ihm durch eine Ausnahmbewilligung oder sonst wie in wesentlicher Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften zulasten eines Nachbarn eingeräumt ist, so hat er diesen Nachbarn zu entschädigen, wenn die Beeinträchtigung erheblich ist. Gemäss Art. 31 BauG sind Lastenausgleichsbegehren innerhalb der Einsprachefrist anzumelden.Saanen, 18. März 2025

Einwohnergemeinde Saanen Bauverwaltung

Bau- und Ausnahmegesuch Nr. 2024-127

eBau-Nr. 2024-16090 Baugesuchsteller: Einf. Ges. Parz. 4956, p.a. Bach Immobilien AG, Promenade 54, 3780 GstaadVertreter und Projektverfasser: Chaletbau Matti Architektur AG, Rotlistrasse 1, 3780 GstaadBauvorhaben: Abbruch und Neubau WohnhausStrasse/Ort: Hubelstrasse 92, 3778 SchönriedParzelle: 4956Nutzungszone: ErhaltungszoneNutzungsart: Erweiterung altrechtliche Wohnungen (gestützt auf Art. 11 Abs. 2 ZWG)Ausnahme: Art. 45 BauR Saanen, Überschreitung der zulässigen Gesamthöhe für KleinbautenEinsprachefrist: vom 18. März bis 17. April 2025Auflageort: Bauverwaltung SaanenGesuchakten und Profile: Es wird auf die aufgelegten Gesuchakten sowie auf die aufgestellten Profile verwiesen.

Einsprachen: Einsprachen und Rechtsverwahrungen sind innerhalb der Einsprachefrist an die Bauverwaltung, 3792 Saanen, einzureichen.Lastenausgleich: Begriff des Lastenausgleichs (Art. 30 BauG): Nutzt ein Grundeigentümer einen Sondervorteil, der ihm durch eine Ausnahmbewilligung oder sonst wie in wesentlicher Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften zulasten eines Nachbarn eingeräumt ist, so hat er diesen Nachbarn zu entschädigen, wenn die Beeinträchtigung erheblich ist. Gemäss Art. 31 BauG sind Lastenausgleichsbegehren innerhalb der Einsprachefrist anzumelden.Saanen, 18. März 2025

Einwohnergemeinde Saanen Bauverwaltung

Projektänderung nach Art. 43 BewD 2017-108.003

eBau-Nr. 2024-16790 Baugesuchsteller: E Beteiligungen AG, Mettlenstrasse 49, 3780 GstaadVertreter und Projektverfasser: Chaletbau Matti Architektur AG, Rotlistrasse 1, 3780 GstaadBauvorhaben: Abbruch und verschobener Wiederaufbau des bestehenden Chalets (bewilligt am 14. März 2018)Projektänderung umfasst im Wesentlichen: Geringfügige Anpassungen der Grundrisse und Fenstereinteilung, Hinzufügen eines RegenwassertanksStrasse/Ort: Oeystrasse 10, 3792 SaanenParzelle: 1604Nutzungszone: Landwirtschaftszonenutzungsart: Altrechtliche Wohnung gemäss Art. 11 Abs. 2 ZWGSchutzbereich: Gewässerschutzbereich AuAusnahme: Art. 24ff RPG, Baute ausserhalb der BauzoneEinsprachefrist: vom 18. März bis 17. April 2025Auflageort: Bauverwaltung SaanenGesuchsakten: Es wird auf die aufgelegten Gesuchsakten verwiesen.Einsprachen: Einsprachen und Rechtsverwahrungen können nur gegen die Inhalte der Projektänderung eingereicht werden und sind innerhalb der Einsprachefrist an die Bauverwaltung, 3792 Saanen, einzureichenLastenausgleich: Begriff des Lastenausgleichs (Art. 30 BauG): Nutzt ein Grundeigentümer einen Sondervorteil, der ihm durch eine Ausnahmbewilligung oder sonst wie in wesentlicher Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften zulasten eines Nachbarn eingeräumt ist, so hat er diesen Nachbarn zu entschädigen, wenn die Beeinträchtigung erheblich ist. Gemäss Art. 31 BauG sind Lastenausgleichsbegehren innerhalb der Einsprachefrist anzumelden. Saanen, 18. März 2025

Einwohnergemeinde Saanen Bauverwaltung



Online-Ausgabe

Anzeiger von Saanen
3780 Gstaad
033 748 88 74
<https://www.anzeigervonsaanen.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 6'000

Web Ansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95150714
Ausschnitt Seite: 4/6

News Websites

Bau- und Ausnahmegesuch Nr. 2025-016

eBau-Nr. 2024-17489 Baugesuchstellerin: Margrit Ziörjen, Alte Strasse 6, 3792 Saanen
Projektverfasser: Reichenbach, Hanspeter Reichenbach architekten ag, Dorfstrasse 4, 3792 Saanen
Bauvorhaben: Brandfall-Teilwiederaufbau
Strasse/Ort: Alte Strasse 6, 3792 Saanen
Parzelle: 2381
Nutzungszone: Landwirtschaftszone
Nutzungsart: Altrechtliche Wohnung gemäss Art. 11 Abs. 2 ZWG (bei Abbruch-Wiederaufbau)
Ausnahmen:– Art. 24ff RPG, Baute ausserhalb der Bauzone– Art. 67 BauV, Unterschreitung Raumhöhe– Art. 81 Abs. 1 SG i.V.m. Art. 39 BauR Saanen, Unterschreitung Strassenabstand

Einsprachefrist: vom 11. März bis 10. April 2025
Auflageort: Bauverwaltung Saanen
Gesuchsakten und Profile: Es wird auf die aufgelegten Gesuchsakten sowie auf die aufgestellten Profile verwiesen.
Einsprachen: Einsprachen und Rechtsverwendungen sind innerhalb der Einsprachefrist an die Bauverwaltung, 3792 Saanen, einzureichen.
Lastenausgleich: Begriff des Lastenausgleichs (Art. 30 BauG): Nutzt ein Grundeigentümer einen Sondervorteil, der ihm durch eine Ausnahmegewilligung oder sonst wie in wesentlicher Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften zulasten eines Nachbarn eingeräumt ist, so hat er diesen Nachbarn zu entschädigen, wenn die Beeinträchtigung erheblich ist. Gemäss Art. 31 BauG sind Lastenausgleichsbegehren innerhalb der Einsprachefrist anzumelden.
Saanen, 11. März 2025

Einwohnergemeinde Saanen Bauverwaltung

Projektänderung nach Art. 43 BewD 2023-072.001

eBau-Nr. 2023-5806

Baugesuchsteller: Einfache Gesellschaft Berghaus Lochstafel, Hanspeter Reichenbach, Dorfstrasse 4, 3792 Saanen
Projektverfasser: Reichenbach Architekten AG, Hanspeter Reichenbach, Dorfstrasse 4, 3792 Saanen
Bauvorhaben: Erstellen von zwei neuen Luft-Wärmepumpen, Rückbau von Ölheizung und Öltank. Ausbau eines Nebenraums zu Wohnraum (bewilligt am 13. November 2023).
Projektänderung umfasst im Wesentlichen: Geringfügige Anpassungen an Umgebung und Raumeinteilung
Strasse/Ort: Chübeliweg 3, 3777 Saanen
möser
Parzelle: 2744 (BR 5501)
Nutzungszone: Landwirtschaftszone
Nutzungsart: Umnutzung der Nebenräume in Wohnräume (gestützt auf Art. 11 Abs. 3 ZWG)
Ausnahmen:– Art. 24ff RPG, Baute ausserhalb der Bauzone– Art. 25 ff. KWaG, Unterschreitung Waldabstand– Art. 48 WBG, Bauten und Anlagen am Gewässer
Einsprachefrist: vom 11. März bis 10. April 2025
Auflageort: Bauverwaltung Saanen
Gesuchsakten: Es wird auf die aufgelegten Gesuchsakten verwiesen.
Einsprachen: Einsprachen und Rechtsverwendungen können nur gegen die Inhalte der Projektänderung eingereicht werden und sind innerhalb der Einsprachefrist an die Bauverwaltung, 3792 Saanen, einzureichen.
Lastenausgleich: Begriff des Lastenausgleichs (Art. 30 BauG): Nutzt ein Grundeigentümer einen Sondervorteil, der ihm durch eine Ausnahmegewilligung oder sonst wie in wesentlicher Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften zulasten eines Nachbarn eingeräumt ist, so hat er diesen Nachbarn zu entschädigen, wenn die Beeinträchtigung erheblich ist. Gemäss Art. 31 BauG sind Lastenausgleichsbegehren innerhalb der Einsprachefrist anzumelden.
Saanen, 11. März 2025

Einwohnergemeinde Saanen Bauverwaltung

Bau- und Ausnahmegesuch Nr. 2025-012 eBau-Nr. 2024-9042

Baugesuchsteller: Expan AG, Seedorffeldstrasse 21, 3302 Moosseedorf
Vertreter: Rieder Bach Architektur AG, Bahnhofstrasse 5, 3792 Saanen
Projektverfasser: Rieder Bach Architektur AG, Bahnhofstrasse 5, 3792 Saanen
Bauvorhaben: Abbruch der bestehenden Gebäude, Neubau EFH mit unterirdischer Einstellhalle
Strasse/Ort: Bodmestrasse 11, 3778 Schönried
Parzelle: 4281
Nutzungszone: Erhaltungszone
Nutzungsart: Erweiterung altrechtliche Wohnungen (gestützt auf Art. 11 Abs. 3 ZWG)
Ausnahme: Art. 80ff SG, Unterschreitung



StrassenabstandEinsprachefrist: vom 11. März bis 10. April 2025Auflageort: Bauverwaltung SaanenGesuchsakten und Profile: Es wird auf die aufgelegten Gesuchsakten sowie auf die aufgestellten Profile verwiesen.Einsprachen: Einsprachen und Rechtsverwahrungen sind innerhalb der Einsprachefrist an die Bauverwaltung, 3792 Saanen, einzureichen.

Lastenausgleich: Begriff des Lastenausgleichs (Art. 30 BauG): Nutzt ein Grundeigentümer einen Sondervorteil, der ihm durch eine Ausnahmegewilligung oder sonst wie in wesentlicher Abweichung von den örtlichen Bauvorschriften zulasten eines Nachbarn eingeräumt ist, so hat er diesen Nachbarn zu entschädigen, wenn die Beeinträchtigung erheblich ist. Gemäss Art. 31 BauG sind Lastenausgleichsbegehren innerhalb der Einsprachefrist anzumelden.
Saanen, 11. März 2025

Einwohnergemeinde Saanen Bauverwaltung

Gemeinde Lauenen

Bau- und Ausnahmegesuch 2025-003.000 eBau 2024-8926

Baugesuchsteller: Trachsel Mathias, Sonnige Lauenenstrasse 38, 3782 Lauenen b. Gstaad und Hefti Caroline, Lusweg 15, 3783 Grund b. GstaadProjektverfasser: Trachsel Mathias, Sonnige Lauenenstrasse 38, 3782 Lauenen b. Gstaad

Parzellen-Nr.: 1930Adresse/Standort: Tannlistrasse 4 und 4aBauvorhaben: Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus Tannlistrasse 4; Abbruch, Wiederaufbau und Umnutzung Scheune für Garage, Heizung und Holzlager, Tannlistrasse 4aBaugebiet: LandwirtschaftszoneSchutzzone/Schutzobjekte: Gewässerschutzbereich AuNutzungsart: ErstwohnungAusnahmen: - Bauen ausserhalb Bauzone- Unterschreitung des Gebäudeabstandes- Unterschreitung der minimalen Dachvorsprünge- Unterschreitung der minimalen RaumhöheAuflage- und Einsprachefrist: bis 17. April 2025Auflageort und Einsprachestelle: Gemeindeverwaltung Lauenen, Lauenenstrasse 2, 3782 LauenenEinsprachen, Rechtsverwahrungen und Lastenausgleichsansprüche: Einsprachen und Rechtsverwahrungen sind bei der Einsprachestelle schriftlich und begründet innerhalb der Auflagefrist einzureichen, ebenfalls allfällige Begehren um Lastenausgleich. Lastenausgleichsansprüche, die der Gemeinde Lauenen innert der Einsprachefrist nicht angemeldet werden, verirken (Art. 31 BauG).

Begriff des Lastenausgleichs gemäss Art. 30 und 31 BauG: Nutzt ein Grundeigentümer einen Sondervorteil, der ihm durch eine Ausnahmegewilligung, eine Überbauungsordnung oder sonst wie in wesentlicher Abweichung von örtlichen Bauvorschriften zulasten eines Nachbarn eingeräumt ist, so hat er diesen Nachbar zu entschädigen, wenn die Beeinträchtigung erheblich ist.Lauenen, 18. März 2025Gemeindeverwaltung Lauenen

Kanton Bern

Gemeinden Gsteig und Lauenen

Waldstrassenplan Nr. 12052 «Gsteig-Lauenen»; öffentliche Planaufgabe

Das Amt für Wald und Naturgefahren bringt, gestützt auf Artikel 32 der Kantonalen Waldverordnung vom 29. Oktober 1997, den Waldstrassenplan Nr. 12052 «Gsteig-Lauenen» zur öffentlichen Auflage. Der Waldstrassenplan legt fest, bei welchen Weganlagen es sich um Waldstrassen im Sinne des Waldgesetzes handelt und regelt die Fahrverbote.Die Akten liegen während 30 Tagen, das heisst vom 18. März bis 18. April 2025 auf den Gemeindeverwaltungen von Gsteig und Lauenen öffentlich auf. Sie können während den ordentlichen Bürozeiten dort eingesehen werden.Wer einspracheberechtigt ist, kann während der Auflagefrist schriftlich und begründet Einsprache erheben. Diese ist der Aufgabestelle zuzustellen und an das Amtes für Wald und Naturgefahren zu

Anzeiger von Saanen

Online-Ausgabe

Anzeiger von Saanen
3780 Gstaad
033 748 88 74
<https://www.anzeigervonsaanen.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 6'000



Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95150714
Ausschnitt Seite: 6/6

News Websites

richten.Wimmis, 11. März 2025
Amt für Wald und Naturgefahren Waldabteilung Alpen
Michel Brügger
Abteilungsleiter

* Bitte verwenden Sie Ihren Klarnamen. Ohne diesen kann Ihr Anliegen nicht bearbeitet werden.



Online-Ausgabe DE

Swiss-Ski
3048 Worblaufen
031/ 950 61 11
<https://www.swiss-ski.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95116227
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Beste Stimmung in Grindelwald trotz herausfordernder Bedingungen

Am vergangenen Sonntag trat der Ski-Nachwuchs im Skigebiet Männlichen zum neunten und somit zweitletzten Qualifikationsrennen der Saison an und sorgte auch bei schwierigen Bedingungen für Glanzleistungen.

17.03.2025, Swiss Ski

Das Skigebiet im Berner Oberland wird nicht nur während den Lauberhornrennen zum perfekten Schauplatz eines Ski-Spektakels, sondern ist auch seit 2008 immer wieder Austragungsort des grössten Kinder-Ski Rennens der Welt. Obschon das einmalige Panorama mit Eiger, Mönch und Jungfrau durch den hartnäckigen Nebel leider verborgen blieb, standen über 700 Kinder am Start der kleinen und grossen Piste (Männlichen I & II). Leichter Schneefall und dichter Nebel am Start der grossen Piste begleiteten sowohl Athletinnen und Athleten als auch die vielen Helferinnen und Helfer. Der Skiclub Grindelwald, der Skiclub Wengen und die Bergbahnen Männlichen leisteten ungeachtet der witterungsbedingten Herausforderungen tollen Einsatz und trugen dazu bei, dass die Teilnehmenden optimale Bedingungen vorfanden und somit faire Rennen durchgeführt werden konnten.

Tagessiegerinnen und Tagessieger

Die Tagesbestzeit der Jungen wurde von Tommaso Tellini (Jahrgang 2009) aus Lainate (IT) auf der grossen Piste erzielt, während bei den Mädchen Noemi Bieri (Jahrgang 2009) aus Hasle im Kanton Luzern die Tagesbestzeit fuhr. Auf der kleinen Piste konnte sich der Leonardo Wolland Prince aus Wilderswil (Jahrgang 2015) über die schnellste Zeit freuen. Gleiches gelang Emma Endes aus Moosseedorf (Jahrgang 2015).

Rangliste kleine Piste

Rangliste grosse Piste

Spiel & Spass im Village

Neben der Action auf der Piste ist ein weiteres Erkennungsmerkmal des Grand Prix Migros das grossartige Rahmenprogramm, bei dem Hauptsponsorin Migros, die Co-Sponsoren Stöckli, BRACK.CH und k kiosk sowie die Event-Supplier Toko, Leki, Descente und Giro auch in Grindelwald für eine grossartige Atmosphäre sorgten. Im Village erfreuten sich die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen an spannenden Spielen und Challenges mit grossartigen Preisen. Die Migros und Swiss-Ski Main Partner Sunrise stellen allen Teilnehmenden ein persönliches Rennvideo gratis zur Verfügung. Dieses kann rund zwei Tage nach dem Rennen unter gp-migros.ch heruntergeladen und geteilt werden.

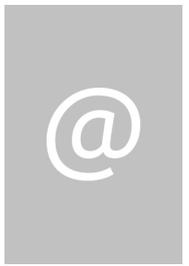
Letzte Chance auf Finaltickets

Es bieten sich den Kindern und Jugendlichen nur noch eine Möglichkeit, sich für das grosse Saisonfinale in Davos zu qualifizieren. Nach einem rennfreien Wochenende steht am Sonntag, 30. März in Riederalp das letzte Qualifikationsrennen an und es gibt noch freie Plätze!

Hier geht's zur Anmeldung

Das Anmelden für ein Grand-Prix-Migros-Qualifikationsrennen ist bis eine Woche vor dem jeweiligen Rennen möglich. Jedoch können bei freien Startplätzen auch Nachmeldungen bis jeweils am Dienstag vor Rennstart im Anmeldeportal erfasst werden.

Am gleichen Wochenende findet der Migros Ski Day statt: Mehr Infos zur Anmeldung auf der Webseite.



Online-Ausgabe DE

Swiss-Ski
3048 Worblauen
031/ 950 61 11
<https://www.swiss-ski.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Web Ansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95116227
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites





Fédération Suisse de Ski

Swiss-Ski Fédération Suisse de Ski
3048 Worblaufen
031/ 950 61 11
<https://www.swiss-ski.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95116225
Ausschnitt Seite: 1/2

News Websites

Grand Prix Migros | Excellente ambiance à Grindelwald malgré des conditions météorologiques difficiles

Dimanche dernier, les jeunes talents du ski se sont affrontés sur le domaine skiable du Männlichen pour la neuvième et avant-dernière course de qualification de la saison. Malgré des conditions difficiles, ils ont réalisé des performances remarquables.

17.03.2025, Swiss Ski

Le domaine skiable de l'Oberland bernois n'est pas seulement le théâtre d'un spectacle de ski exceptionnel lors des courses du Lauberhorn, il accueille également depuis 2008 la plus grande course de ski pour enfants au monde. Bien que le panorama unique avec l'Eiger, Mönch et Jungfrau ait malheureusement été caché par un épais brouillard, plus de 700 enfants et jeunes se sont retrouvés au départ de la petite et de la grande piste (Männlichen I & II). De légères chutes de neige et un épais brouillard au départ de la grande piste ont accompagné les athlètes et les nombreux bénévoles. Malgré les difficultés liées aux conditions météorologiques, le club de ski de Grindelwald, le club de ski Wengen et les remontées mécaniques du Männlichen ont fait preuve d'un grand engagement et ont contribué à ce que les participantes et participants trouvent des conditions optimales et que les courses puissent se dérouler dans des conditions équitables.

Les meilleurs temps du jour

Le meilleur temps du jour chez les garçons a été réalisé par Tommaso Tellini (né en 2009) de Lainate (IT) sur la grande piste, tandis que chez les filles, Noemi Bieri (né en 2009) de Hasle dans le canton de Lucerne a réalisé le meilleur temps du jour. Sur la petite piste, c'est Leonardo Wolland Prince de Wilderswil (année de naissance 2015) qui a réalisé le meilleur temps et Emma Endes (née en 2015) de Moosseedorf.

Classement petite piste

Classement grande piste

Jeu & plaisir au Village

Outre l'action sur la piste, un autre signe distinctif du Grand Prix Migros est le formidable programme d'accompagnement, pour lequel le sponsor principal Migros, les co-sponsors Stöckli, BRACK.CH et k kiosk ainsi que les fournisseurs de l'événement Toko, Leki, Descente et Giro ont également assuré une ambiance formidable à Grindelwald. Dans le Village, les enfants et les jeunes participants ont pu profiter de jeux et de défis passionnants avec de superbes prix à la clé. Migros et Swiss-Ski Main Partner Sunrise mettent gratuitement à la disposition de tous les participantes et participants une vidéo personnelle de la course. Celle-ci peut être téléchargée et partagée environ deux jours après la course sur gp-migros.ch.

Ultime chance d'obtenir une place pour la finale

Il ne reste plus qu'une seule possibilité de se qualifier pour la grande finale de la saison à Davos. Après un week-end sans course, la dernière course de qualification aura lieu le dimanche 30 mars à Riederalp et il reste encore des places !

Vers l'inscription

Il est possible de s'inscrire à une course de qualification du Grand Prix Migros jusqu'à une semaine avant la course en question. Cependant, si des places sont encore disponibles, il est possible de s'inscrire tardivement jusqu'au mardi précédant le début de la course sur le portail d'inscription.



Fédération Suisse de Ski

Swiss-Ski Fédération Suisse de Ski
3048 Worblauen
031/ 950 61 11
<https://www.swiss-ski.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95116225
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Le Migros Ski Day aura lieu le même week-end : plus d'informations sur le site web.





Regionalportal

Bern Ost
3076 Worb
031 832 00 23
<https://www.bern-ost.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 150'000
Page Visits: 2'000'000

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95116223
Ausschnitt Seite: 1/5

News Websites

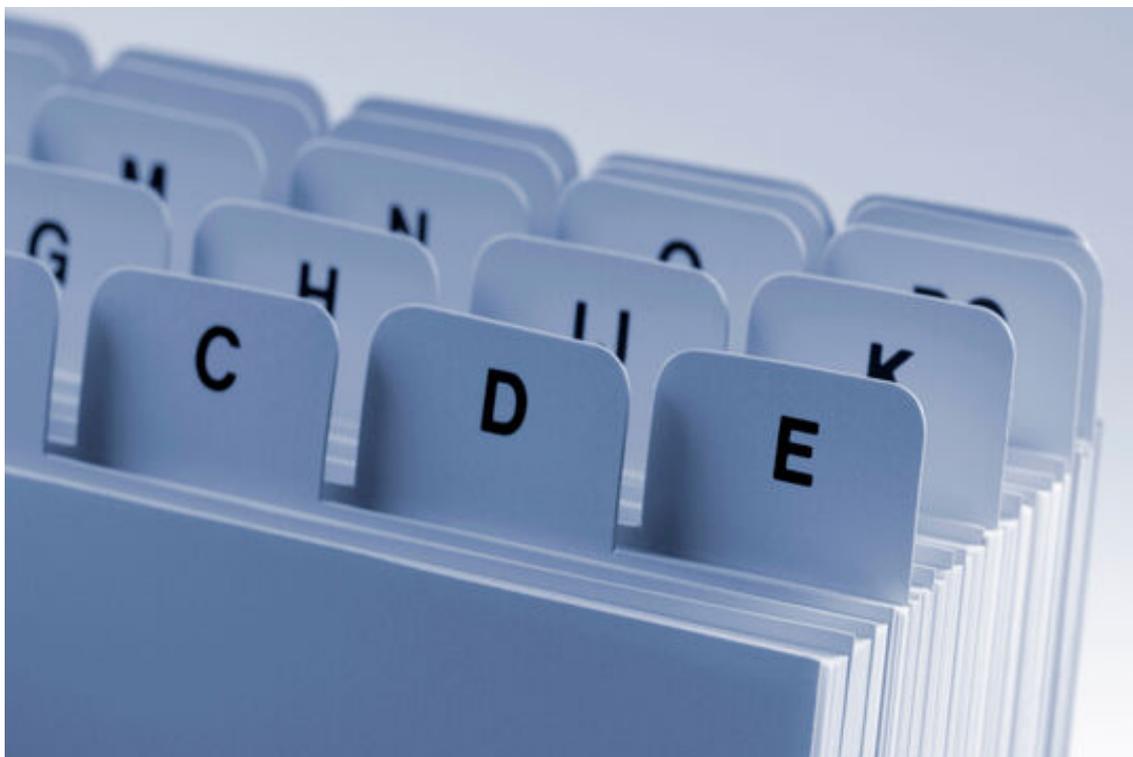
Werbung



Wirtschaft

Region Bern-Ost: Neueintragungen und vorläufige Konkurse von Firmen

Handelsregister-Neueintragungen und vorläufige Konkurse vom 10. bis 14. März 2025



14.03.2025

Kropf Transporte Holding GmbH, Wydenstrasse 27, 3076 Worb



Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung).

Statutendatum: 04.03.2025.

Zweck: Die Gesellschaft bezweckt den Kauf, Verkauf und die Verwaltung von Beteiligungen aller Art an in- und ausländischen Unternehmen sowie damit zusammenhängende Koordinations-, Finanzierungs- und Managementaufgaben. Die Gesellschaft kann gewerbliche Schutzrechte und Know-How erwerben, verwalten und verwerten.

Eingetragene Personen: Kropf, Thomas, von Oberlangenegg, in Oberdiessbach, Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit 20 Stammanteilen zu je CHF 1'000.00; Kropf, Ursula, von Lützelflüh, in Oberdiessbach, mit Einzelunterschrift.

14.03.2025

Berner Bau GmbH, (Berner Bau Sàrl) (Berner Bau Sagl) (Berner Bau Ltd liab Co), Bahnhofstrasse 12a, 3507 Biglen

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung).

Statutendatum: 04.03.2025.

Zweck: Die Gesellschaft bezweckt die Erbringung von Arbeiten im Baubereich sowohl Hoch- und Tiefbau, Erbringung von Dienstleistungen als Generalunternehmung, Projektleitung, Bauleitung als auch Durchführung von planerischen und ausführungstechnischen Arbeiten. Die Gesellschaft betreibt Handel mit Waren im Baubereich.

Eingetragene Personen: Shaip, Avdullahi, von Köniz, in Schliern b. Köniz (Köniz), Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit 200 Stammanteilen zu je CHF 100.00.

14.03.2025

Gjevsi Reinigung GmbH, c/o Gjevahire Haklaj, Alte Bernstrasse 7, 3075 Rüfenacht BE

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung).

Statutendatum: 04.03.2025.

Zweck: Die Gesellschaft bezweckt die Durchführung und das Erbringen von Dienstleistungen in den Bereichen Räumung, Entsorgung, Umzug, Transporte, Reinigung, Hauswartung und Verwaltung von Liegenschaften und Grundstücken.

Eingetragene Personen: Haklaj, Gjevahire, von Worb, in Rüfenacht BE (Worb), Gesellschafterin und Geschäftsführerin, mit Einzelunterschrift, mit 20'000 Stammanteilen zu je CHF 1.00.

12.03.2025

Beamabode GmbH, Mirchelstrasse 4, 3506 Grosshöchstetten

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung).

Statutendatum: 04.03.2025.



Zweck: Die Gesellschaft bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Elektroinstallationen sowie Wartung, Reparatur und Kundenbetreuung für Elektrofachbetriebe. Weiter bezweckt die Gesellschaft die Beratung im Bereich Licht und Energie sowie Verkauf und Integration von Smart-Home-Technologie für Lichtsteuerung, Energiemanagement und Audiolösungen zur Verbesserung von Wohn- und Arbeitsräumen. Zudem bezweckt die Gesellschaft die Installation und Optimierung von Heimarbeitsplätzen, Kommunikationsnetzwerken und IT-Infrastrukturen. Des Weiteren bezweckt die Gesellschaft die Planung und technische Umsetzung im Bereich Standortwechsel sowie Neueinrichtung von Kommunikationselektronik und Installation von Beleuchtungen in Wohn- und Büroräumen. Ausserdem bezweckt die Gesellschaft die Beratung zur Förderung nachhaltiger Energielösungen, ressourcenschonender Technologien und individueller Kundenberatung für langfristige Effizienz und Kosteneinsparungen.

Eingetragene Personen: Graf, Beat, von Rafz, in Zäziwil, Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit 200 Stammanteilen zu je CHF 100.00.

11.03.2025

LSH Solution GmbH, Alpenweg 21, 3672 Oberdiessbach

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung).

Statutendatum: 03.03.2025.

Zweck: Die Gesellschaft bezweckt das Erbringen von Dienstleistungen im Aufzug- und Baubereich insbesondere Beratung, Expertisen, Montagen und Dozententätigkeit sowie den Handel mit Waren aller Art.

Eingetragene Personen: Howald, Sandro, von Thörigen, in Oberdiessbach, Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit 100 Stammanteilen zu je CHF 100.00; Howald, Linda, von Schmiedrued, in Oberdiessbach, Gesellschafterin, mit Einzelunterschrift, mit 100 Stammanteilen zu je CHF 100.00.

10.03.2025

Secondlouisbag GmbH, (Secondlouisbag Särl) (Secondlouisbag Sagl) (Secondlouisbag LLC), Gantrischweg 5, 3110 Münsingen

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neueintragung).

Statutendatum: 26.02.2025.

Zweck: Die Gesellschaft bezweckt den Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Luxuswaren.

Eingetragene Personen: Läderach, Fiona, von Moosseedorf, in Münsingen, Gesellschafterin und Geschäftsführerin, mit Einzelunterschrift, mit 20 Stammanteilen zu je CHF 1'000.00.

10.03.2025

Gross-Artiges Inh. Gross, Sonnhaldeweg 21a, 3110 Münsingen

Einzelunternehmen (Neueintragung).



Zweck: Herstellung, Verkauf und Handel von Waren aller Art, insbesondere im Textilbereich.

Eingetragene Personen: Gross, Daniela, von Krattigen, in Münsingen, Inhaberin, mit Einzelunterschrift.

10.03.2025

Stratus, wenger, Bernstrasse 164, 3066 Stettlen

Einzelunternehmen (Neueintragung).

Zweck: Betrieb eines Onlineshops; Handel mit Waren aller Art.

Eingetragene Personen: Wenger, Roman, genannt Römu, von Steffisburg, in Stettlen, Inhaber, mit Einzelunterschrift.

Vorläufige Konkursanzeige

12.03.2025

Vorläufige Konkursanzeige Hirter-Bedachungen AG

Schuldner

Hirter-Bedachungen AG

CHE-105.973.790

Hubelgasse 7

3065 Bolligen

Datum der Konkurseröffnung: 07.03.2025

Rechtliche Hinweise

Schuldner des Konkursiten können ihre Schulden nicht mehr durch Zahlung an den Konkursiten begleichen; sie riskieren, zweimal bezahlen zu müssen. Ferner sind Personen, die Vermögensgegenstände des Konkursiten verwahren, unabhängig vom Rechtstitel der Verwahrung, bei Straffolge (Art. 324 Ziff. 5 StGB) verpflichtet, diese unverzüglich dem Konkursamt herauszugeben. Die Publikation betreffend Art, Verfahren, Eingabefrist usw. erfolgt später.

Publikation nach Art. 222 SchKG.

Quelle: Schweizerisches Handelsamtsblatt SHAB

Autor:in

pd, info@bern-ost.ch

Statistik



Web Ansicht

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 95116223
Ausschnitt Seite: 5/5

Erstellt: 16.03.2025

Geändert: 16.03.2025



«Einfach nur geil»

14.03.2025

Eishockey, 3. Liga, Play-off-Final: Der HC Fischbach-Göslikon ist Meister der 3. Liga Zentralschweiz

Der HC Fischbach-Göslikon feiert mit dem Sieg gegen Münchenbuchsee-Moosseedorf den zweiten Titel der Vereinsgeschichte. Ein emotionaler Abend für die «Indianer». Und vor allem auch ein langer Abend mit einer kurzen Nacht. Denn der Erfolg sollte noch gebührend gefeiert werden.

Josip Lasic

Stöcke, Handschuhe, Helme. Alles fliegt aufs Eis, als die Schluss sirene auf der Wohler Eisbahn ertönt. Die Spieler des HC Fischbach-Göslikon fallen übereinander her, umarmen sich und feiern den zweiten Drittliga-Titel innerhalb von drei Jahren, begleitet von «Hopp Fi-Gö»-Rufen der 377 Zuschauer.

«Richtig geil, richtig geil, richtig geil», drückt TK-Chef Stephan Zimmermann seine Freude über den Sieg gegen den HC Münchenbuchsee-Moosseedorf und den damit verbundenen Titel aus. Auf die Frager, wie «geil», er es auf einer Skala von 1 bis 10 findet, antwortet das Vorstandsmitglied: «Hundert.» Er ist nicht der Einzige in den Reihen der Fischbach-Gösliker, der von einer Mischung aus Euphorie, Erleichterung, Freude und einem weiteren bunten Potpourri positiver Emotionen gepackt wird. Freunde, Familie, Bekannte, alle strömen sie zu den Fischbach-Göslikern, um ihnen zu gratulieren und mit ihnen die Freude zu teilen. Mitten in diesem sympathischen Chaos: Spielertrainer Michel Simmen. «Mir fällt schon ein Stein vom Herzen. Es war eine lange und schwierige Saison, auch wenn es von aussen leicht ausgesehen hat. Als Trainer musst du oft happe Entscheidungen treffen. Irgendwie bin ich ein bisschen froh, dass es vorbei ist.» Ist es ein Wermutstropfen, dass Fi-Gö auf den Aufstieg verzichtet hat, jetzt, wo sie doch noch Meister geworden sind? «Ach was. Ich weiss nicht, ob ich dann nicht sogar nur noch als Trainer dabei wäre. So Momente wie jetzt erlebt man in einer Eishockey-Karriere nicht sehr viele. Und ich weiss nicht, ob wir in der 2. Liga die Gelegenheit hätten, um Titel zu feiern.»

Ein Titel im NLA-Stadion, einer zu Hause

Patrick Bula stimmt dem Spielertrainer zu. «Das Thema Aufstieg ist heute nicht wichtig», sagt der 38-Jährige. Er verweist darauf, dass Fi-Gö vor zwei Jahren bereits an einem 12. März Meister in der 3. Liga wurde. Damals wurde der SC Ursellen im Nationalliga-A-Stadion des SC Langnau bezwungen. «In einem NLA-Stadion war es ein geiles Gefühl zu gewinnen. Aber zu Hause ist es mindestens so geil. In meiner 32-jährigen Karriere sind das meine ersten beiden Titel. So eine Teamchemie wie hier bei Fi-Gö hatte ich nirgends vorher. Eine Stimmung, die immer so positiv ist, herrlich.»

Da das Spiel an einem Mittwoch war, hat Bula wie viele seiner Teamkollegen für den Donnerstag danach präventiv freigenommen. Selbst Clubpräsident Martin Jordi hat angekündigt, dass es eine lange Nacht geben wird, in der man den zweiten Titel der Vereinsgeschichte gebührend feiern will. «Ich bin sehr stolz auf die Mannschaft», sagt er und ergänzt das Wort, dass im Zusammenhang mit dem Titel von allen Beteiligten immer wieder fällt. «Es ist einfach geil.»

Eine Steigerung ist möglich

Mitverantwortlich für den Erfolg ist bei Fischbach-Göslikon offensichtlich auch der Vereinsgeist. Das betont auch Alexander Müller, TK-Chef und Spieler der 2. Mannschaft. «Im Vorstand haben wir sechs Mitglieder. Trotz gerader Zahl ist aber nie ein Stichentscheid notwendig. Weil es einfach funktioniert. Und das betrifft nicht nur den Vorstand. Der Verein lebt und funktioniert auf allen Ebenen. Vor einigen Jahren haben wir uns noch überlegt, in die 4. Liga runterzugehen. Ich bin froh, dass wir das nicht getan haben. Wir wissen, dass wir nicht immer um den Titel werden

mitspielen können, aber es gilt jetzt für die Zukunft zu schauen. Es werden uns Spieler verlassen, neue sollen kommen. Alles soll nachhaltig bleiben.» Für nächste Saison ist aber durchaus noch ein Titel realistisch, sogar eine Steigerung. «Ich hätte dieses Jahr schon gern den Sieg im KBEHV-Cup gehabt», so TK-Chef Zimmermann. «Vielleicht ja nächstes Jahr.» Jetzt gilt es aber erst einmal diesen Titel gebührend zu feiern. Die Fi-Gö-Party wird mit grösster Wahrscheinlichkeit so, wie sich für die Fischbach-Gösliker nach dem Sieg im Play-off-Final alles angefühlt hat: «einfach nur geil».



Boris Neher freut sich mit seiner Tochter über den Sieg.